

lungen, soweit ich sah, nicht einmal eine Bezugnahme auf die *Vita Friderici*¹. Der Beweis *ex silentio* ist indess in diesem Fall nicht erschöpfend zu führen, da nur ein Theil von dem, was Ferri geschrieben hat, erhalten ist². Gerade sein Hauptwerk, die Geschichte seiner Vaterstadt, ist bis auf den Anfang verloren³. Ausserdem wäre es immerhin möglich, dass Ferri bei den Dominikanern in Bologna von dem Manuscript erfuhr, es wohl persönlich zu Gesicht bekam, aber keine Abschrift nehmen durfte⁴.

2. Die Kataloge der Dominikanerbibliothek geben über den Codex keine Auskunft. Aus dem 18. Jh., d. i. aus der Zeit Ferri's, ist mir ein Verzeichnis nicht zugänglich gewesen. Einen Katalog des 16. Jh.⁵, der über 400 Hss. aufzählt, habe ich ohne Erfolg durchsucht. Abgesehen von der Frage, ob dies Verzeichnis vollständig ist, könnte unser Codex sehr gut erst nachher in die Dominikanerbibliothek gelangt sein. Ebenso wenig beweiskräftig ist ein späterer Katalog vom Juli 1799⁶: er enthält die Manuscripte, welche während der ersten Säcularisation aus dem Convent in die Universitätsbibliothek geschafft wurden. Daneben kommt noch aus unserem Jahrhundert das Handschriftenverzeichnis der Universitätsbibliothek, das freilich ganz unzureichend ist⁷, in Betracht. Aus dem Fehlen der *Vita Friderici* in diesen beiden Katalogen lässt sich höchstens der Schluss ziehen, dass der Codex 1799 nicht unter der Masse war, welche vom Staat beschlagnahmt worden ist.

In Folge der Säcularisation bekam die Bologneser Universitätsbibliothek den ganzen Bücherbestand der Dominikaner. Derselbe muss aber schon vorher stark zusammengeschmolzen sein, da das damals aufgenommene

1) Z. B. in den 1717 verfassten *Memorie per la storia del monast. di S. Domenico . . . in Imola* (Imola Bibl. Com. Ms. 48³, S. 33 ff.) erzählt Ferri die Geschichte König Johanns von Jerusalem mit genauer Angabe der Quellen, ohne Mainardino zu erwähnen. 2) Nachkommen Ferri's leben nicht mehr. Obgleich er testamentarisch für den Fall des Aussterbens seines Geschlechts alle Schriften der Stadt Imola vermacht hat, ist dort verhältnismässig nur wenig vorhanden. Eine Abhandlung liegt in dem benachbarten Forlì (s. o. S. 747 Anm. 1). Das meiste ist verschollen. 3) Imola Bibl. Com. 46. Galli, LXI. Es existierte sicher eine Fortsetzung, wenn auch zweifelhaft ist, ob Ferri das Werk vollendet hat. 4) Mainardino war ein Freund Friedrichs II. und somit ein Gegner der Curie. 5) Rom Barberina n. XXXVIII. Vgl. Bethmann im Archiv XII, 576. 6) Bologna Staatsarchiv (Ass. d'istituto busta 43, I Bibl.). 7) Ein neuer Katalog wäre ein dringendes Erfordernis. Dr. Carlo Frati, der bereits mit der Arbeit begonnen hatte, ist jetzt nach Turin versetzt. Hoffentlich unterzieht sich sein Nachfolger der dankenswerthen Aufgabe.